

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
1 Thlr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 38.

Halle, Montag den 15. Februar
Hierzu eine Beilage.

1847.

Deutschland.

Berlin, d. 12. Febr. Der Fürst von Hatzfeldt ist von Erachenberg hier angekommen.

Berlin, d. 13. Februar. Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen, v. Bonin, ist von Merseburg, und der Vice-Ober-Ceremonienmeister Freiherr v. Stiilfried, von Breslau hier angekommen. — Der Fürst von Hatzfeldt ist nach Münster, und der General-Major und Kommandant von Wittenberg, v. Busse, nach Wittenberg von hier abgereist.

Ihre Majestät die Königin haben in der Nacht mehrere Stunden und zwar anhaltender als in der vorigen geschlafen, wurden jedoch einige Male durch trockenen Husten belästigt. Diesen Morgen ist der Husten wieder gelinder. In den übrigen Krankheits-Erscheinungen ist keine Veränderung zu bemerken.

Berlin, den 12. Februar 1847. Morgens 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Dr. Schönlein. Dr. von Stosch. Dr. Grimm.

Die „Zeitung für Preußen“ enthält Folgendes: „Auf den Antrag des Herrn Cultus-Ministers hat der König zu befehlen geruht, daß in Fällen, wo in einer Gemeinde entweder separatistische Bewegungen entstanden sind, die eine außergewöhnliche Verstärkung der seelsorgerlichen Kräfte nothwendig machen, oder längere Pfarr-Vacanzen das kirchliche Gemeindeleben mit besonderen Störungen und Nachtheilen bedrohen, einer solchen Gemeinde Hülfsggeistliche oder bewährte Predigtamts-Candidaten zugetheilt werden mögen, die sich der Seelsorge zur Befestigung in dem evangelischen Glauben und Bekenntnisse besonders annehmen oder das erledigte Predigtamt ganz oder theilweise zu verwalteten haben würden. Die Superintendenten sind aufgefordert worden, von Fällen der bezeichneten Art unter Anführung der dabei in Betracht kommenden Umstände Anzeige zu erstatten. Dabei soll zuletzt erwogen werden, in welcher Weise die zur Unterhaltung eines solchen Candidaten oder Hülfsggeistlichen erforderlichen Mittel herbeizuschaffen sein, da nur in dringenden Fällen eine Beihilfe aus den dazu geeigneten Staats-Fonds entnommen werden kann.“

Köln, d. 8. Febr. Unsere heutige kölnische Zeitung enthält den Hirtenbrief, welchen der Erzbischof Johannes von Geißel bei Gelegenheit der herannahenden Fasten an seine Diöcesanen erlassen hat. Er benachrichtigt sie darin u. a. auch von einem Schreiben des Papstes an ihn (vom 25. November v. J.), worin der heilige Vater die feste Anhänglichkeit der kölnischen Diöcesanen an die Kirche anerkennt, u. a. in folgenden Worten: „Es gereicht Seinem väterlichen Herzen zum hohen Troste, daß die Priester und Gläubigen der Erzdiöcese Köln, unter dem Beistande der göttlichen Gnade, sich durch die verderblichen Bestrebungen der heutigen Feinde der Kirche nicht beirren, noch durch die Täuschungen der neuen Sektirer verlocken lassen, sondern mit um so größerem Eifer unerschütterlich im Glauben fest stehen und in ihrer alten innigen Anhänglichkeit an den heiligen apostolischen Stuhl treu beharren.“

Königsberg, d. 31. Jan. (Nach. Ztg.) Dem jungen Privatdocenten Dr. Lobeck, Neffen des großen Philologen, wird durch den Cultusminister die Alternative gestellt, aus der frei-evangelischen Gemeinde auszutreten, oder die Docentenwürde niederzulegen. Zu einer weiteren Beförderung, namentlich zu der Vacanz einer außerordentlichen Professur für klassische Philologie, wozu Dr. Lobeck den größten Anspruch hat, soll er seiner freien Richtung wegen vollends keine Aussicht haben. Er hat sich, wie wir hören, an den König unmittelbar gewendet, und man ist auf den Ausgang der Sache allgemein gespannt. Der junge Lobeck ist übrigens einer der ersten Kenner der neugriechischen Sprache und Literatur und ein sehr gesinnungstüchtiger Charakter. — Die Angelegenheit der Deutschpremiernten soll im Februar entschieden werden.

Königsberg, d. 9. Februar. (Königsb. Ztg.) Die hiesige freie evangelische Gemeinde hat nicht, wie kürzlich angegeben worden, nur 273 Mitglieder, sondern 370 Haushaltungen, also mindestens 12- bis 1500 Seelen, und täglich erfolgen neue Meldungen, deren Zahl wöchentlich auf 12 bis 15 anzunehmen ist. Die Gemeinde muß daran denken, ein zweites Versammlungslokal zu ermitteln. Am

vorigen Sonntag trat der Predigtamtskandidat Ender der Gemeinde bei.

Marburg, d. 8. Februar. (Fr. F.) Gestern hat sich der Professor Bayrhofer mit einigen andern Bewohnern Marburgs den freien protestantischen Gemeinden angeschlossen. Es folgen hier die beiden hierauf bezüglichen Aktenstücke:

»1) Kurfürstliches Consistorium der Provinz Oberhessen! Da sowohl die dogmatische Grundlage als die Verfassung der bisherigen protestantischen Kirchen mit unserm Wissen und Gewissen im Widerspruche steht, wie dieses in einer früheren Eingabe an hochwürdiges Consistorium, welche wir hier nochmals druckschriftlich überreichen, entwickelt worden ist, und da wir jetzt die Hoffnung, daß unsere vaterländische protestantische Kirche sich aus sich selbst zu dem Bewußtsein der freien Gemeinden der Gegenwart entfalten werde, vollends aufgegeben haben: so bleibt uns, um der Wahrhaftigkeit und der innersten Lebensbefriedigung willen, nichts anders übrig, als aus den protestantischen Landeskirchen auszuscheiden. Indem wir dieses einem hochwürdigen Consistorium hiermit anzeigen, geben wir zugleich die Versicherung, daß die Liebe und Sorge für unsere übrigen protestantischen wie sonstigen Mitbürger sich unwandelbar gleich bleiben und sich in unserer Idee der allgemeinen Nächstenliebe nicht verringern, sondern vollenden wird. Unsere religiös-sittliche Ueberzeugung aber ist in obiger Eingabe enthalten und im wesentlichen einstimmig mit derjenigen der freien protestantischen Gemeinden, welche sich bereits in Halle, Nordhausen, Königsberg und an einigen andern Orten gebildet haben, an welche wir uns deshalb anschließen. Wir verharren ehrerbietigst eines hochwürdigen Consistoriums der Provinz Oberhessen ergebene zc. Marburg, den 7. Febr. 1847.« (Folgen die Unterschriften.)

»2) Constituirung der freien Gemeinde zu Marburg. Die unterzeichneten Bewohner Marburgs treten hiermit zu einer freien Gemeinde zusammen, welche den in Halle, Nordhausen, Königsberg schon bestehenden sich anschließt, und ebenso mit dem Vereine der deutsch-katholischen Gemeinden sich in der lebendigen Einheit des Zeitbewußtseins weiß. Unser Alles durchbringender Grundsatz ist die absolute Freiheit des Erkennens und der Liebe, die reine, ungehemmte, sittliche Lebensbewegung, welche Gott als den gegenwärtigen, uns Allen innewohnenden Geist der Freiheit, der Versöhnung, der Seligkeit weiß. In diesem Geiste erfaßte sich Jesus von Nazareth; sein lebendiges Bild schaute die Menschheit in Jesus Christus an. Befreit von dem Dualismus und den mythischen Formen erhebt sich jetzt in reiner Klarheit und Wahrheit das christliche Lebensbewußtsein und erscheint als die vollkommene freie Humanität und die gegenwärtige Gottmenschheit. Diese Idee wollen wir in uns entwickeln und in Leben und That verwandeln. Der Zweck und Inhalt unseres Vereins ist daher das Christenthum in der Form der freien Vernunft. Wir rufen den freien protestantischen und deutsch-katholischen Gemeinden unsern Brudergruß zu und sehnen uns darnach, mit ihnen in freier Einheit dem großen Ziele entgegen zu wandeln. Marburg, den 7. Februar 1847.« (Folgen die Unterschriften.)

Göttingen. Der Vorstand des hiesigen Gustav-Adolph-Vereins macht im »Göttingischen Wochenblatt« Folgendes bekannt:

»Die Unterzeichneten sehen sich veranlaßt, hierdurch zu erklären, daß sie nur bis zur nächsten Jahresversammlung den Vorstand des hiesigen Gustav-Adolph-Vereins bilden, sich bis dahin auf die Besorgung der laufenden Geschäfte beschränken, wann ihre Ämter niederlegen, die Jahresversammlung mit

der Wahl eines neuen Vorstandes eröffnen und dem Letztern die Einleitungen zu etwaigen Statutenveränderungen, zu der Verfügung über die Jahreseinkünfte und zu der Instruktion des Deputirten für die nächste Generalversammlung überlassen, zugleich aber gern bereit sein werden, dem neuen Vorstand in seiner Thätigkeit, so weit er es wünschen wird, zu unterstützen. Göttingen, den 3. Febr. 1847. Bertheau. Duncker. Ehrenfechter. Geffers. Gieseler. Hildebrand. Lücke. Sander. Wieselner.«

Stuttgart, d. 6. Febr. In der gestrigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten stand auf der Tagesordnung der Bericht der Eisenbahn-Anlehens-Commission über den in der Kammer der Abgeordneten vom 7. Januar 1847 in Betreff der Eisenbahnen gehaltenen Vortrag des Finanzministers. Berichterstatler ist Graf Bissingen. Der Bericht stellt zunächst die Summen zusammen, welche man nach den Vorschlägen zu Vollendung der beschlossenen Staatsbahnen noch bedarf, und giebt dieselben in runder Zahl auf 18 Millionen an. Der Commissions-Antrag, welcher sich für raschen Ausbau der bereits in Angriff stehenden Staatsbahnen erklärt, wurde angenommen.

Aus Württemberg. Die Nachricht, welche ein Wiener Correspondent des »Zollvereinsblattes« mittheilt, daß nämlich in diesen Tagen die Nivelirungen der Eisenbahnstrecke von Bruck an der Mur bis Salzburg bereits begonnen haben, erscheint von hoher Wichtigkeit; denn bekanntlich war es in Frage gestellt, ob diese Bahnlinie rathlich und die Ausführung möglich sei. Die Siege der ostindischen Ueberlandpost, welche so nachdrücklich die Erinnerung wieder wach riefen an jenen uralten Handelsweg des levantisch-deutschen Handels, mit dessen Verfall die ganze merkantile Bedeutung Deutschlands mehr und mehr zusammenschrumpfen begann, haben nun den kühnen Gedanken außerhalb des Gebietes der bloßen Illusionen gerückt, daß wir in nicht ganz ferner Zukunft auch im Waarentransport durch unsern Landweg den Engländern den Rang ablaufen und den Hauptvorthheil des ostindischen Verkehrs dem Vaterlande sichern können. Das »Zollvereinsblatt« meint, wie an der Nordsee die Wiederherstellung deutscher Seegröße bereits die Sympathie der Massen für sich hat, so müßten dieselben auch in Süddeutschland für den Wiedergewinn des levantischen Handels geweckt werden. — Die großartigen industriellen Anstrengungen Oesterreichs werden erst recht ihre Früchte tragen, wenn einmal die vollständige Eisenbahnverbindung zwischen Triest und den Nordseehäfen hergestellt ist. »Salzburg, das nördliche Tyrol, Ober- und Niederbayern, die Oberpfalz und das bayerische Schwaben«, heißt es in der erwähnten Correspondenz, »werden dereinst von dem Triestiner Handelsstande wahrscheinlich in Beschlag genommen werden, die Metropole des österreichischen Seeverkehrs wird dann mit Holland, den französischen und belgischen Häfen dort in Concurrenz treten und vielleicht sich bald in deren Nachbarschaft einsetzen.«

Dresden, den 2. Februar. Trozdem, daß die Einräumung protestantischer Kirchen an Deutschkatholiken von den Ständen genehmigt worden, schien es lange Zeit, als sollte nach dem Ermessen des Kultusministeriums diese Wohlthat bloß den Gemeinden zu Dresden und Leipzig zu Theil werden. Erst kürzlich ist es der Gemeinde zu Chemnitz gelungen, die Ministerialgenehmigung zum Gebrauch der längst offerirten protestantischen Kirche zu erreichen. Außer Chemnitz hat auch Schneeberg, also die vierte deutschkatholische Gemeinde in Sachsen, jetzt eine Kirche zum Gottesdienste

erhalten. Schneeberg besitzt zwei Kirchen; die kleinere davon wird das ganze Jahr hindurch nicht gebraucht. Stadtrath, Stadtverordneten und Kircheninspektion baten das Kultusministerium um Erlaubniß, diese ungebraucht dastehende Kirche den Deutschkatholiken zu überlassen. Die Erlaubniß ward verweigert. Man hat noch einmal; doch vergeblich. Der Grund des abschlägigen Bescheids war die geringe Anzahl der Deutsch-Katholiken. Sofort berichtete das Stadtverordneten-Collegium an den Stadtrath: die Zahl der Römisch-Katholiken, welche bisher ihren Gottesdienst auch in dieser Kirche gehalten, sei noch viel kleiner; man sehe sich also genöthigt, diesen die Kirche sofort zu entziehen. Als dies der Kultusminister v. Wierersheim hörte, gestattete er auch die Einräumung der Kirche an die Deutschkatholiken.

Aus dem südlichen Holstein, d. 4. Februar. Es scheint leider nicht mehr zu bezweifeln, daß die Regierung die Ständeversammlungen der Herzogthümer dieses Jahr nicht einberufen wird.

Kiel, d. 2. Februar. Das Vorhaben der dänischen Regierung, eine massenhafte Urlaubsverweigerung eintreten zu lassen, wird hier in keiner Weise in Zweifel gezogen, und um so weniger, als das von der Regierung in Kopenhagen fundirte deutsche Blatt der „Beobachter am Sund“ von guter Prophetenzabe ist und schon seit längerer Zeit dieses Mittel empfohlen hat.

Kiel, d. 8. Februar. Heute Abend war im Saale der Union eine sehr zahlreich besuchte Versammlung gehalten, um die auf den 10. und 11. angelegte Wahl der Abgeordneten für die Stadt Kiel vorher gemeinsam zu beraten. Im Namen des Comité, welches die Einladung erlassen, nahm Herr Advokat Claussen das Wort, und nachdem er zunächst in Beziehung auf eine von dem anwesenden Polizeimeister Krohn an dies Comité gerichtete Aufforderung, sich aller politischen Erörterungen zu enthalten, von Neuem das Recht der freien Versammlung, das dem Lande zustehende, bewahrt hatte, erklärte er, daß soweit ihm die öffentliche Meinung der Stadt bekannt sei, diese ganz entschieden dahin gehe, die Herren Dr. Balemann und Th. Alshausen zu wählen; zu Stellvertretern empfahl das Comité Männer zu wählen, welche die Wahl ausschlagen würden. Das Resultat war, daß die Versammlung sich mit großer an Einheit grenzenden Majorität für den Antrag des Comité erklärte.

Frankreich.

Paris, d. 6. Februar. Die Rede, welche Hr. Guizot gestern in der Deputirtenkammer gehalten hat, scheint nicht geeignet, die Herstellung des guten Einvernehmens mit England vorzubereiten; es fehlt nämlich darin nicht an Bitterkeiten gegen Lord Palmerston; man darf erwarten, daß dieser Staatsmann im Haus der Gemeinen bei irgend einer Interpellation darauf antworten wird. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer hat Hr. Berryer weitläufig über die spanischen Heirathen gesprochen und zugleich ein Amendement zu dem treffenden Paragraphen des Adresse-Entwurfs gestellt, das ohne Zweifel verworfen werden wird. Die Debatte zieht sich unerfreulich und nutzlos in die Länge.

Türkei.

Alexandrien, d. 10. Jan. Die in China ansässigen deutschen Kaufleute haben sich über die Verspätung beklagt, mit welcher ihnen die Briefe, welche über Marseille gehen, zukommen; dieses ist dem Umstande zuzuschreiben, daß das

Post-Amt in Marseille die Briefe nach China und Batavia in die Pakete nach Kalkutta oder Bombay legt, wo sie alsdann zwei Monate länger unterwegs bleiben; der sicherste und zugleich schnellste und billigste Weg für die Korrespondenz zwischen den benannten Ländern und Deutschland ist jener von Triest; es geht den 26. jeden Monats ein Dampfboot des österreichischen Lloyd direkt hierher ab, kommt hier vor Abgang der Ueberlandpost — mit welcher die Briefe nach China über Ceylon und Singapur befördert werden — an und kehrt nach Eintreffen der Briefe aus Indien direkt nach Triest zurück; es ist jedoch erforderlich, daß die Briefe nach China, Batavia und Singapur an ein hiesiges Haus gesandt werden, da dieselben dem Frankaturzwang unterworfen sind; dies könnte auch die Ursache sein, daß das englische Postamt hier die Briefe, welche es aus Frankreich empfängt, über Kalkutta gehen läßt.

Amerika.

Die Nachricht, daß der Congress in Mexico entschieden hat, den Krieg nicht aufhören zu lassen, wird aus Tampico bestätigt, mit der Hinzufügung, daß der Congress keine Friedensunterhändler empfangen will, bis alle amerikanischen Soldaten den mexikanischen Boden und alle amerikanischen Schiffe die mexikanischen Gewässer verlassen haben. Auch keine fremde Vermittelung will der Congress annehmen.

Vermischtes.

— **Gräfenberg, d. 1. Febr.** Priesnitz, der Vater der Wasserheilkunde, hat so eben die Wirklichkeit seiner Erfindung an sich selbst erlebt. Er war nämlich von einem Schlaganfall getroffen worden. Die hydropathische Behandlung, welche mehrere sachkundige Kurgäste sofort anwendeten, hat ihn wieder ins Leben und zu vollkommener Kraft zurückgerufen.

— **Pegau, d. 8. Febr.** (Eingesandt.) Es ist höchst erfreulich, zu sehen, wie immer mehr und mehr Gesangsvereine aus Landeuten ins Leben treten, und nicht zu verkennen, daß auch derartige Vereine unter geschickter Leitung wirklich etwas recht Ersprießliches leisten können. Referent — Augenzeuge von einem kleinen Gesangsfeste solchen Vereines, der unter der Leitung des Herrn Schulmeister Wölker in Grunau besteht — muß gestehen, daß die zur Ausführung gebrachten Volks- und Gesellschaftslieder nicht allein gut eingeübt waren, sondern auch mit vieler Präcision vorgetragen wurden. Wer da weiß, mit welchen Hindernissen man zu kämpfen hat, um mit größtentheils musikalisch ungebildeten Leuten ein vierstimmiges Konstück, wenn auch nur zu einer leidlichen Ausführung zu bringen, wird um so mehr, sowohl den Vereinsmitgliedern, als auch dem Director derselben, Beifall zollen und die kleinen Mängel, wie z. B. die etwas schwerfällige Sprache, gewiß gern entschuldigen. Referent ist überzeugt, daß, da der Herr Schulmeister Wölker selbst ein guter Sänger ist und das Gewöhnliche von dem Kunstgemakten wohl zu unterscheiden weiß, die Mitglieder besagten Vereines der schönen Kunst des Gesanges auch mit großer Liebe zugethan sind, sich dieses Uebel gewiß auch nach und nach beseitigen wird. Da dem Menschen im Gesange ein Quell der edelsten Freuden geöffnet ist, ein Quell, durch den viele herabwürdigende Freuden verdrängt werden, ist es zu wünschen, daß sich täglich immer mehrere daran laben.

B.

Bekanntmachungen.

Es haben mehrere Fuhrleute, besonders bei Abfuhr der Kohlen von Zscherben nach Halle, sich erlaubt, dießseits jenes Dorfes über einige dortige Grundstücke, und dann weiter über hiesige bestellte Aecker zu fahren, da sie in der Landstraße von Zscherben nach Passendorf wegen deren schlechten Beschaffenheit an manchen Stellen nicht sicher fortkommen können, statt daß sie von Zscherben die für solche Jahreszeit besonders angelegte Seiten-Chaussee bis Nietleben und so zurück hätten benutzen sollen. — Das Befahren jener unerlaubten Wege über dießseitige Aecker sowohl mit beladenen als leeren Wagen, sowie mit jedem Fuhrwerk, auch leeren und Reitpferden, wird daher bei Strafe von 7½ Sgr. für jedes Pferd unter Vorbehalt der Vergütung des verursachten Schadens hierdurch untersagt, und in dennoch vorkommenden Fällen mit der Pfändung verfahren werden.

Passendorf, den 11. Februar 1847.

Die Polizei-Behörde daselbst.

Holz-Auction.

Im Unterforst Niemeßk, Forstort Goißsche, sollen

Donnerstag den 18. Febr. d. J. früh 10 Uhr

circa 60—70 Klaftern hartes und weiches Scheit- und Knüppelholz, 110—120 Schock dergl. Reisholz, und

50—60 Stück Eichen, Birken, Erlen und Aspen-Nußholz, auch 2—3 Schock birkenne Stangen

auf dem Holzschlage an der Trebigke unter den im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Zöckeritz, den 8. Februar 1847.

Der Königl. Oberförster.

Holz-Auction.

Zum meistbietenden Verkauf von circa 80—90 Klaftern melirt Scheit- und Stockholz,

30—40 Klaftern weiches Scheit- u. Knüppelholz,

180 Klaftern weiches Reisholz

60—70 Stück Eichen, Buchen und Aspen Nußlöge und

30—40 Schock Dornen

frühe Termin auf

Freitag den 19. Febr. d. J. früh 10 Uhr

auf dem Holzschlage im Unterforst Grepzin, Forstort Pfählermark, an, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Zöckeritz, den 10. Februar 1847.

Der Königl. Oberförster v. Schüg.

Holz-Auction.

Im Unterforst Mühlbed, Forstort Lütgenblatt, sollen

Dienstag den 23. Febr. d. J. früh 10 Uhr

circa 16 eichene Stock-Klaftern und 40 kieferne Stock-Klaftern

in der Hütte auf dem Holzschlage unter den im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden.

Zöckeritz, den 8. Februar 1847.

Der Königl. Oberförster v. Schüg.

Nußholz-Verkauf.

Sonnabend den 20. d. M. sollen nachstehende Nußhölzer auf dem Rathskeller zu Wippra von früh 9 Uhr an meistbietend verkauft werden.

A. Aus der Haung Kochswiese des Unterforstes Bodenschwende:

18 Stück Eichen Nußlöche,

4 = Ahorn "

1 = Roth- Buchen,

9 = Weiß- "

25 = Birken,

1/4 Klftr. Eichen Nußholz I. Sorte,

2 " " " II. "

2 1/4 " " " III. "

3/2 = Buchen "

3 3/4 = Aspen "

B. Aus der Haung Försterberg des Unterforstes Wippra:

5 Stück Eichen Nußlöche,

2 = Ahorn und Eschen,

6 = Birken und Aspen,

1/2 Klftr. Eichen Nußholz II. Sorte,

1 " " " III. "

Diese Hölzer liegen zu Jedermanns Ansicht bereit und sind die Herren Förster Jensch auf Bodenschwende und Müller in Wippra angewiesen, die nöthige Auskunft darüber zu ertheilen. Die Verkaufsbedingungen werden bei Eröffnung des Termins bekannt gemacht, und wird hier nur vorläufig bemerkt, daß unbekannte Käufer 1/4 des Kaufpreises als Anzahlung auf Erfordern gleich im Termine anzuzahlen haben.

Braunschwende, den 10. Febr. 1847.

Der Oberförster Hoffmann.

Bekanntmachung.

Der auf den 15. Februar d. J. angesetzte Termin zur Verpachtung des hiesigen Rathskellers wird hierdurch aufgehoben und auf den 15. März d. J. verlegt.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können aber auch schon vom 1. März d. J. bei den Unterzeichneten eingesehen werden.

Hergisdorf, den 9. Februar 1847.

Friedr. Berger und Gottl. Friedrich.

Mit Bezug auf die um die Mitte vorigen Monats durch die öffentlichen Blätter erfolgte amtliche Bekanntmachung meiner Bestellung zum Justizkommissar bei dem Königlichen Land- und Stadtgerichte zu Sangerhausen und den Patrimonial-Gerichten des landrätlich Sangerhäuser Kreises, mit Anweisung des Wohnsitzes hier selbst, und zum Notar im Bezirke des Königl. Ober-Landesgerichts zu Naumburg, zeige ich einem verehrlichen Publikum hierdurch ergebenst an, daß ich bis zum 1. April im Gasthause „Zur goldenen Krone“ und demnächst in der „Löwen-Apotheke“ wohne.

Artern, den 11. Februar 1847.

Consentius.

Eine zuverlässige Ausgeberin (sogen. Milch-Jungfer) findet unter Uebernahme nicht allein zu dem Fache gehörender, sondern auch anderer häuslichen bestimmten Arbeiten zu Ostern d. J. auf dem Rittergute Schochwitz Stellung.

Schochwitz, den 10. Februar 1847.

Die Administration.

Kleesaamen-Verkauf.

Beste neue reine Esparsette, Kopflees und franz. Luzerne verkauft billigst August Markert in Wettin.

Punsch- und Grog-Extracte; Feine Liqueure, Berliner doppelte und einfache, gereinigte abgezogene Gewürz-Brantweine (Aguavite) verkauft im Ganzen an Wirthe und Händler, sowie im Einzelnen zu den möglichst billigsten, jetzt erhöhten Preisen bei vorzüglich schöner Waare die Destillation und Liqueur-Fabrik von **W. Fürstenberg** in Halle.

Anzeige.

3 Pensionaire kann ich zu Ostern d. J. noch placiren.

Schreck, Lehrer an der Realschule. Moritzkirchhof Nr. 609.

Ein brauner Jagdhund, echt weimarsche Rasse, ist zu verkaufen.

Goldne Egge.

Ein in seinem Geschäft erfahrener, tüchtiger Brenner sucht sofort als solcher oder auf ähnliche Weise eine Stelle durch

J. G. Fiedler in Halle.

Heute, Montag, im Hôtel de Prusse **Tanzmusik.**

Beilage

Beilage zu Nr. 38 des Couriers, Hall. Zeitung für Stadt und Land. Montag, den 15. Februar 1847.

Fonds- und Geld-Cours. Berlin, den 13. Februar.

Fonds.	Sf.	Pr. Cour.		Actien.	Sf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
Et. Schldsch.	3 1/2	94 3/4	94 1/4	do. do. do.	5	101 3/4	—	—
Präm. Sch. d.	—	—	—	Brl. Stettin.	—	—	—	—
Seehandl.	—	—	94	Lit. A. u. B.	—	110 1/2	—	—
Kur. u. Am.	—	—	—	Bonn. Köln.	5	—	—	—
Schldsch.	3 1/2	92	—	B. Schw. Fr.	4	—	—	—
Berl. Stadt-	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
Obligat.	3 1/2	95 1/4	94 3/4	Köln-M. v. e.	4	94 1/2	—	—
Witer. Pfdb.	3 1/2	92 1/2	92	Duff. Elberf.	—	106 1/4	—	—
Grüb. Pos. do.	4	102 1/8	—	do. do. P. Dbl.	4	94 1/4	—	—
do do.	3 1/2	92	91 1/2	Magd. Hlbt.	4	117	116	—
Präm. Pfdb.	3 1/2	—	95 3/4	Magd. Leipz.	—	—	—	—
Pocim. do.	3 1/2	95 3/4	—	do. P. Dbl.	4	—	—	—
R. u. Am do.	3 1/2	96 1/4	—	Niedersch.	—	—	—	—
Schles. do.	3 1/2	—	96 1/4	Mf. v. eing.	4	—	90 1/4	—
do. v. Staat	—	—	—	do. Prior.	4	94 3/4	94 1/4	—
gar. Lt. B.	3 1/2	—	—	do. Prior.	5	—	101 1/4	—
Gold al mare.	—	—	—	R. u. M. Zwgb.	4	—	—	—
Frdrschdor	—	137 1/2	131 1/2	do. Prior.	4 1/3	—	—	—
And. Goldm.	—	—	—	Oberschles. A.	4	—	—	—
à 5 Ehlr.	—	11 1/2	11 3/2	do. Prior.	4	—	—	—
Disconto	—	4	5	do. v. eing.	—	—	—	—
				Rheinische	—	86 1/4	—	—
				do. St. Pr.	—	—	—	—
Actien.				(voll eing.)	4	—	90 1/2	—
Berl. Anhalt	—	112	—	do. do. P. Dbl.	4	93 1/4	—	—
do. do. P. Dbl.	4	—	—	do. v. St. gar.	3 1/2	—	—	—
Berl. Hamb.	4	101	—	Thüringer	4	97 3/4	96 3/4	—
do. Prior.	4 1/2	95	97 1/2	W. B. C. O.	4	84 1/2	—	—
Peisd. Magd.	4	94 1/2	—					
do. do. P. Dbl.	4	94	—					

Weizia, den 12. Februar

Staatspapiere.	Angeb.	Gefucht.	Staatspapiere.		Angeb.	Gefucht.
			Actien excl. Zinsf.	Actien excl. Zinsf.		
Königl. Sächsische Staats-Papiere *) à 3% im 14 f. F. von 1000 u. 500 f. kleinere	—	90 1/4	R. K. Vestr. Metall. pr. 150 fl. Conv. à 5% lauf. Zinsen à 4% à 103% im à 3% 14 f. F.	—	—	—
Königl. Sächs. Landrentenbr. à 3 1/2% im 14 f. F. von 1000 u. 500 f. kleinere	—	92 1/2		—	—	—
Königl. Pr. Steuer-Kredit = Kassensch. à 3% im 20 fl. F. von 1000 u. 500 f. kleinere	—	95 1/4	Pr. Frdrschdor. à 5% idem auf 100 And. ausl. Louisdor à 5% nach geringem Ausmünzfusse auf 100 Conv. Spec. u. Gld. auf 100 idem 10 u. 20 Kr. auf 100	—	—	—
Leipz. Stadt-Obligationen à 3% im 14 f. F. von 1000 u. 500 f. kleinere	—	99		—	—	—
Sächs. erbl. Pfandbriefe à 3 1/3% von 500 u. 25	98	—	Act. d. W. B. pr. St. à 103%	—	—	—
S. laufiger Pfandbriefe à 3% von 100 u. 25	99 1/2	—	Leipz. Bank-Actien à 250 f. pr. 100	—	175	—
S. laufiger Pfandbriefe à 3 1/2% von 100 u. 25	91 3/4	—	Leipz. Dresd. Eisenb. Actien à 100 f. pr. 100	124	—	—
Leipz. = Dresd. Eisenb. P. = Dbl. à 3 1/2%	106 3/4	—	Sächsisch-Baier. do. pr. 100	85	—	—
R. Pr. St. Schldsch. à 3 1/2% in Pr. Ct. pr. 100	—	94 3/4	Sächsisch-Schles. do. pr. 100	103	—	—
Hamb. Feuerf. Anl. à 3 1/2% (300 Mk. Bco. = 150 f.)	—	—	Chemnitz = Riesaer do. à 100 f. pr. 100	60 3/4	—	—
			Köbau = Zittauer do. pr. 100	60 3/4	—	—
			Magd. = Spz. do. incl. Div. = Scheine do. pr. 100	198	—	—

*) d. h. Steuer-Kredit- und Staats-Schulden-Kassen-Scheine.

Eisenbahn-Actien. Berlin, den 12. Februar.

Ausländische.								
			Sf.			Pr. Cour.		
	Sf.	Brief	Geld		Brief	Geld	Gem.	
Amsterd. = Rotterd.	4	96	95	Leipz. = Dresd.	4	—	—	—
Cöth. = Verab.	4	—	—	Nordb. Kaij. = Ferd.	4	—	—	—
Hamb. = Berge.	4	—	—	Sächs. = Baier.	4	85 1/2	84 1/2	—
Kiel = Altonaer	4	110 1/4	—	Zarstorfelo v. St.	—	77	—	—

Quittungsbogen à 4 p. Ct.

eingez.				eingez.			
	Sf.	Brief	Geld		Sf.	Brief	Geld
Nach-Mark.	20	85 3/4	87 3/4	Magd. = Wit-	20	88	87
Berg-Mark.	40	85	87	tenderge	88	112	111
Berl. = Anhalt.	45	98	—	Mail. Vened.	50	71 1/2	—
Lit. B.	60	—	93 1/2	Medlenburg.	60	76	75
Ber. = Schw.	45	—	63	Nordb. = Fried-	80	83 1/4	82 1/4
Brigg-Neisse	20	87 1/2	—	rich = Wilh.	70	91 1/2	—
Cassel = Kypst.	80	94 1/3	93 1/3	Prinz = Wilh.	30	87 3/4	86 3/4
Köln = Minden	20	—	—	(Strecke = B.)	50	100 3/4	99 3/4
C. = M. = Th.	20	—	—	Rh. = St. = Pr.	—	—	—
Berbind. = B.	85	—	—	Aktien	—	—	—
Trac. = Dberf.	90	103 1/2	—	Starg. = Pol.	—	—	—
Dresd. = Görl.	55	—	—	Ung. = Central-	—	—	—
Livorno = Flor.	70	—	—	Bahn	—	—	—
Köbau = Zittau	—	—	—				

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

Halle, den 13. Februar.

Weizen	3 f	2 1/2	6 2	bis 3 f	6 1/2	3 2
Roggen	3	—	—	—	3	3
Gerste	2	3	9	—	2	8
Hafer	1	7	6	—	1	11

Magdeburg, den 12. Februar. (Nach Wispeln.)

Weizen	76	—	79	f	Gerste	54	—	56 1/2	f
Roggen	74	—	76 1/2		Hafer	36	—	38	

Berlin, den 11. Februar. Marktpreise vom Getreide.

zu Wasser:

Weizen (weißer)	3 f	18 1/2	15 1/2	7 2	und 3 f	10 1/2
Roggen	3 f	6 1/2	3 1/2	7 2		
große Gerste	2 f	9 1/2	7 2			
Hafer	1 f	16 1/2	2 2	15 1/2		
(Den 10. Februar.)						
Das Schock Stroh	8 f	—	5 f	20 1/2		
Der Centner Heu	1 f	—	20 1/2			
Der Scheffel Kartoffeln	1 f	6 1/2	27 1/2	6 2	meßweis	
à 2 1/2	6 2	—	1 1/2	9 2		

Branntwein-Preise.

Die Preise von Kartoffel-Spiritus waren am

5. Februar 1847	33 1/8	—	33 1/4	f	(frei ins Haus geliefert.)
6. "	33	—	33 1/4	"	
8. "	33	—	33 1/4	"	
9. "	33 1/2	—	33 3/8	"	
10. "	32 1/2	—	32 1/2	"	
11. "	32 1/2	—	32 1/2	"	

pr. 200 Quart à 54% oder 10,800% nach Tralles. Korn-Spiritus: ohne Geschäft.

Berlin, den 11. Februar 1847.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin.

Leipzig, den 11. Februar.

Nach Dresdner Scheffeln.

Weizen	6 f	10	Ngr. bis 6 f	15	Ngr.
Roggen	6	7 1/2	—	6	10
Gerste	4	10	—	4	15
Hafer	2	10	—	2	12 1/2
Rappsaat	6	5	—	—	—
W. Rübsen	6	—	—	—	—
S. Rübsen	5	—	—	—	—
Del, der Str.	11	—	—	—	—

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Auswärtigen Freunden und Bekannten die Nachricht, daß heute Vormittag 8 Uhr meine liebe Amalie, geb. Dietrich, von einem muntern Mädchen glücklich und schnell entbunden worden ist.

Quersfurt, den 12. Febr. 1847.

Pohlmann, Rector.

Todes-Anzeige.

Am 13. d. M. Abends 10 Uhr endete mein theurer Vater, der Cantor emer. Jeremias im 81sten Jahre am Schlagfluß seine irdische Laufbahn. Verwandten und Freunden widmet diese Anzeige mit der Bitte um silles Beileid.

Halle, den 14. Februar 1847.

Der Rechnungs Rath Jeremias.

Bekanntmachungen. Holzversteigerung.

Auf

den fünf und zwanzigsten d. M. von Vormittags 9 Uhr an, sollen in den der Commune M ü c h e l n zugehörigen hinter dem Dorfe Sanct M i c h e l n belegenen sogenannten Haderholze folgende sich meist zu Nutzholz eignende Bäume, als:

- 58 große Eichen,
- 69 dergleichen kleinere,
- 189 Buchen, und
- 33 Äspen

meistbietend auf dem Stamme gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden. Die Verkaufsbedingungen werden im Termine selbst bekannt gemacht.

M ü c h e l n, den 9. Februar 1847.

Der Magistrat.

Merfantilische Bücher-auction.

Freitag den 19. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr wird die Bibliothek des verstorbenen Privatgelehrten Dr. Schleyer, bestehend in einer beträchtlichen Zahl merfantilischer Bücher: Andersen Geschichte des Handels 7 Bde., Schiebe Univ.-Lexicon der Handelsw. 2 Bde., Schleyer Lehrb. der Handelscorresp. 2 Bde., Treitschke Encyclop. des Wechselrechts 2 Bde., Jacob Nat.-Deconomie, Leuchs System des Handels 3 Bde., Harl Encyclop. der Gelbwissenschaft, Schleyer Comtorlexicon 2 Bde. u. a. kaufmännische Bücher, nebst einigen Kleidungsstücken und Wäsche, in dem Racke'schen Hause, Lucke Nr. 1386, gerichtlich verauctionirt werden.

Graewen, Auct.-G.

Dienstag den 16. d. M. ladet zum Pfannkuchenfest ergebenst ein
Weise auf dem Feldschlößchen.

Mein zu Gerbstedt in der Herrenstraße belegenes Wohnhaus, in welchem die Stellmacherprofession lebhaft betrieben worden ist, mit Hofraum, Stallung, Scheune und Zubehör, ferner das Stellmacherhandwerkzeug und sämtliche Vorräthe an Holz, und wenn es beliebt wird, auch einige Aecker, bin ich willens in dem hierzu im Gasthose zum »Goldnen Ring« hieselbst angefügten Termin den 1. März meistbietend zu verkaufen. Ich bemerke dabei, daß außer mir kein Stellmacher in Gerbstedt wohnhaft ist, und ich die Profession nicht mehr betreiben werde. Auch kann die Hälfte des Kaufgeldes am Wohnhause stehen bleiben.

Gerbstedt, den 11. Februar 1847.

Daniel Dehner, Stellmachermeister.

Bekanntmachung.

Der Eisengießereibesitzer Herr Neumann bei Halle hat für sein Geschäft die Firma: »Neumann & Seime« angenommen, woraus mehrere Geschäftsgläubiger die irrige Meinung hergeleitet, als habe ich die unter der gezeichneten Firma contrahirten Societätsschulden mit zu tragen. Dem ist aber nicht so. Denn in dem zwischen dem zc. Neumann und mir geschlossenen Societätsvertrage ist ausdrücklich festgestellt, daß Geschäftsschulden nur unter beiderseitiger Einwilligung, also einseitig nicht contrahirt werden können, ich in Contrahirung von Schulden auch niemals willigen würde, zumal ich bis dato beim Geschäft persönlich gar nicht thätig gewesen bin und der Erlaß jener Firma ohne meine ausdrückliche Zustimmung einseitig von Herrn Neumann erfolgt ist.

Raumburg, den 12. Februar 1847.

Der Apotheker Seime.

Pfannkuchen

von bekannter Güte, mit verschiedener Füllung, sind am Fastnachtstage zu jeder Zeit frisch und warm zu haben; auch werden Bestellungen auf selbige freundlichst angenommen bei

Hermann Pfautsch,
gr. Steinstraße Nr. 173.

Zum Fastnachtstage

ladet zu Pfannkuchen und Tanzvergnügen ergebenst ein H. W. Preis in Trotha.

Frische Ananas,

sastreiche, schönste reife Früchte in Zucker eingelegt, empfiehlt ausgewogen und in Gläsern bestens und billigst

W. Fürstenberg.

Achat-Broschen empfiehlt bestens

Madut.

Pfannkuchen

zum Fastnachtstage von früh bis Abend warm bei
C. L. Blau.

Ananas zu Bowlen, Punsch-
Extract empfiehlt bestens

C. L. Blau, Conditior.

Heu-Verkauf.

Eine Partie gutes Heu und besonders schönes Grummet ist billig zu verkaufen in Merseburg bei Göhle auf dem Brühl Nr. 348.

Einen Kuhhirten sucht zum 25. Mai v. Laër zu Polleben.

Morgen Pfannkuchen mehrmals frisch. Louis Feldmann.

Zum Fastnachtstage

empfeht die Conditorei von

G. Rinck

Pfannkuchen und Spritzkuchen

von bekannter Güte. Bestellungen werden aufs Beste besorgt.

Am Fastnachts-Abend verkaufe ich feinen

Sava-Caffee,

gebrannt à Loth 3 Pf., ungebrannt diese Sorte à Pfund 6 Sgr.; wer einen Sack von circa 120 Pfund kauft, à Pfund 5²/₃ Sgr. Alle Sorten Zucker um die übrigen Artikel, die

ich führe, zu den bei mir noch nicht erhöhten Preisen.

F. S. Fromm,
große Ulrichsstraße Nr. 28.

Theater-Anzeige.

Montag den 15. Februar: **Sechszehn Jahre** oder **Kindesliebe**, Melodrama von Marr. »Amélie« — Frau Größer, Herzoglich braunschweigische Hofchauspielerin — als letzte Gastrolle.

Montag, den 15. Februar 1847.

Deutschland.

Berlin, d. 13. Febr. Der Dr. Pietraszewski hier selbst ist zum Lector der neueren orientalischen Sprachen bei der hiesigen Universität ernannt worden.

Se. Majestät der König haben geruht, dem praktischen Arzt Dr. Rosenbaum in Halle für die Ueberreichung des ersten Bandes der von demselben besorgten neuen Ausgabe von E. Sprengels Geschichte der Medicin, die goldene Medaille für Wissenschaft zu verleihen.

Berlin, d. 12. Februar. Einer unserer verdienstlichsten Staatsmänner ist aus unserer Mitte geschieden. Am 11. ist der königliche Geheime Staats-Minister a. D. Herr v. Ladenberg, 78 Jahr alt, gestorben. Er hat seine langjährige Laufbahn durch eben so erfolgreiche als anhaltende, dem Staate geleistete Dienste bezeichnet, die seinen Namen in dankbarem Andenken erhalten werden.

Frankreich.

Paris, d. 7. Febr. Nach einer Rede des legitimistischen Berryer, die von den meisten Journalen — fast mit einziger Ausnahme der „Debats“ — als ein oratorisches Meisterstück gerühmt wird, hat die Deputirtenkammer gestern den Paragraphen des Adressentwurfs, der die Ueberzeugung ausspricht, der europäische Friede werde erhalten werden, ohne geheimes Scrutinium (die Minorität wollte ihre Schwäche nicht verrathen!) mit entschiedener Stimmenmehrheit angenommen. Die Fragen der auswärtigen Politik — deren Discussion sechs Sitzungen der Kammer weggenommen hat — sind nun beseitigt. Man darf vermuthen, daß diejenigen der innern Politik ihre Erledigung rascher finden werden. Das bisherige Resultat der Adressdebatten ist der Fortdauer des Cabinets Guizot durchaus günstig.

Die Madrider Post vom 1. Februar ist noch nicht angekommen. Nach Briefen vom 31. Januar glaubte man allgemein, die Cabinetsänderung werde keine Systemänderung zur Folge haben. (Des Gerüchts von einer neuen Krisis wird in diesen Privatmeldungen nicht erwähnt.) Es sollen einige Häupter der puritanischen Partefraction für die Regierung gewonnen werden. Dem finanziellen System des Herrn Mon will man treu bleiben. Die abgetretenen Minister werden nicht in die Reihen der Opposition übergehen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 6. Febr. Die fünfte Probefahrt der ostindischen Ueberlandpost ist abermals zum Vortheile Triests ausgefallen. Diese Fahrt war eine der wichtigsten; die ersten drei hatten kein sicheres Resultat gewährt; der Sieg bei der vierten ließ die Sache immer noch zweifelhaft; allein der Sieg bei der fünften entscheidet bereits zu Gunsten Triests. Die Depeschen trafen gestern Morgens gegen 1 Uhr ein, nachdem sie von Triest den 30. Morgens gegen 11 Uhr abgegangen, brauchten also im Ganzen etwa 105 Stunden. Von den französischen Expressen hat

bis heute Nachmittags 4 Uhr noch nichts verlautet. Ich will nun auch kurz auseinandersetzen, worin die Wichtigkeit dieser Fahrt, abgesehen davon, daß sie eine sichere Majorität für Triest giebt, besteht. In diesem Monate war, wie man hier bereits mußte, viel Schnee in Trook gefallen, und wirklich sollen in Folge dieses Umstandes auch mehrere Stunden auf jenem Theile der Route eingebüßt worden sein — dies war also gerade der gefährlichste Zeitpunkt, welchen man glücklich überwunden hat. Bei der Regierung und beim Ostindien-Hause soll sich auch wirklich bereits eine sichere Vorneigung kund thun, wiewohl eine bestimmte Entscheidung wahrscheinlich noch zu erwarten ist.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 12. Februar Abends 4 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 10 Zoll,
am 13. Februar Morgens 8 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 9 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 13. Februar: Nr. 0 und 5 Zoll.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 12. bis 14. Februar.

- Im Kronprinzen:** Hr. Offiz. de Kubier a. Rouen pr. Dr. med. v. Gunze a. Kopenhagen. Hr. Stud. cam. Partort a. Göttingen. Hr. Partik. Pauli a. Pesh. Hr. Gutsbes. Ziemann a. Hannover. Hr. Defon. Piller a. Meiningen. Die Hrn. Kauf. Linnide a. Leipzig, Reichmann a. Köln, Pischel a. Kassel. Hr. Prem.-Lieut. Graf v. Hardenberg a. Neu-Kruppin. Hr. Dr. med. Klog a. Potsdam. Die Hrn. Kauf. Bode u. Lehr a. Bremen, Kühne a. Berlin, Pauzer a. Leipzig. Hr. Justiz-Commis. Kulert a. Brehna. Hr. Rittergutsbes. Kellaw a. Mecklenburg.
- Stadt Zürich:** Frau Amtm. Brandis m. Fr. Töchtern a. Lauchstädt. Hr. Amtm. Sander m. Fam. a. Neutkirchen. Die Hrn. Kauf. Holz a. Berlin, Waldhufen a. Grefeld, Doppermann a. Köln, Strube a. Magdeburg, Lüders a. Braunschweig. Hr. Amtm. Rothmaler a. Stedten. Hr. Amtm. Jungwerth a. Glauch. Hr. Kaufm. Sonner a. Berlin. Hr. Mühlbes. Schöfmann a. Pustlingen. Rad. Koberstein a. Luefurst.
- Goldener Ring:** Hr. Apotheker Müller a. Wettin. Hr. Geschäftsm. Meyer a. Weimar. Hr. Amtm. Harmening a. Ledersleben. Die Hrn. Kauf. Froberg a. Leipzig, Wittendorf u. Hr. Architect Wuschus a. Magdeburg.
- Goldener Löwe:** Hr. Cand. theol. Walter a. Harzburg. Die Hrn. Kauf. Reichheit a. Dessau, Kade a. Magdeburg, Küllmann a. Naumburg.
- Schwarzer Bär:** Hr. Jost a. Weiskensfeld. Hr. Secretair Bruno a. Weimar. Die Hrn. Kauf. Heibig a. Leipzig, Barthels a. Annaberg. Fräul. Junk a. Schönebeck.
- Stadt Hamburg:** Hr. Maschinenbaumstr. Dr. Kufahl u. Hr. Geh. Rath Linken a. Berlin. Hr. Rathsherr Kanngießer a. Potsdam. Die Hrn. Kauf. Mühlhagen a. Dresden, Drnis a. Stettin. Hr. Gutsbes. Goltz a. Gultm. Die Hrn. Kauf. Schwarzfoof a. Nordhausen, Gerhardt a. Berlin, Stummer a. Prag, Hinndrichs a. Trier.
- Goldener Kugel:** Die Hrn. Kauf. Wlendorf a. Arnstedt, Lünting a. Baischleben. Hr. Defon. Becker a. Leipzig. Hr. Dr. med. Nusrath a. Freiburg. Die Hrn. Kauf. Schulze a. Berlin, Lippmann a. Dresden, Meyer a. Hamburg. Hr. Partik. Rothe a. Meisen. Hr. Gutsbes. Ander a. Dispreußen.
- Zur Eisenbahn:** Hr. Maschinenbauer Reinhardt u. Hr. Dr. med. Breiding a. Berlin. Die Hrn. Fabrik. Jünger u. Liebe a. Chemnitz. Hr. Assessor Brauer u. Hr. Kaufm. Carlo a. Dessau. Die Hrn. Kauf. Scharre a. Wittenberg, Jacob u. Neumann a. Breslau.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf die Bekanntmachung des General-Post-Amtes vom 26. Decem-ber v. J., die zwischen Preußen und Groß-britannien abgeschlossene Post-Convention betreffend, wird das Publikum davon in Kenntniß gesetzt, daß die in jener Bekannt-machung angedeutete Tabelle nunmehr bei sämtlichen Preussischen Post-Anstalten zum Preise von 2 $\frac{1}{2}$ Egr. pro Exemplar käuflich zu haben ist. In Berlin geschieht der Verkauf bei der Geheimen Kanzlei des Ge-neral-Post-Amtes und dem Portier im Post-Gebäude.

Aus dieser Tabelle sind sämtliche Porto-sätze für die Preussisch-Britische National-Correspondenz sowohl, als auch für die über Großbritannien transittirenden Briefe aus und nach Preußen, für jedes Brief-gewicht von $\frac{1}{2}$ Loth an bis zu einem Pfunde, speciell zu sehen. Außerdem weist die Tabelle die Wege nach, an wel-chen die Brieffelleisen mit der verschiedenen überseeischen Correspondenz in London ge-schlossen werden.

Berlin, den 6. Februar 1847.

General-Post-Amt.

Freiwillige Subhastation.

Folgende den vier Geschwistern Opiß, Marie Louise Franziska, Bertha Amalie, Marie Henriette Auguste Wilhelmine und Optatus Heinrich, zu Heiligenstadt, in Löbejüner Flur bel genen Grundstücke, als:

- 2 Morgen Acker an der Lämmerbreite neben Hädicke, abgeschätzt auf 150 Thlr.,
 - 3 Morgen Acker am Hallischen Thore neben Schlacke, abgeschätzt auf 400 Thlr.,
 - 1 Morgen Acker auf dem Rohde in der Försterschen Breite neben Schnap-perelle, abgeschätzt auf 170 Thlr.,
 - $\frac{1}{2}$ Acker am langen Steine neben Pischke, abgeschätzt auf 60 Thlr.,
- sollen im Wege der freiwilligen Subhastation an hiesiger Gerichtsstelle den 29. März 1847 von 9 Uhr

mittags an verkauft werden. Die näheren Verkaufsbedingungen, die Taxe und Hypothekenschein sind in den täglichen Geschäftsstunden in unserer Registratur einzusehen.

Löbejün, den 6. Februar 1847.

Königl. Gerichts-Commission.
Triebele.

Kölnisch-indische Rassinaden in Broden (glasig hart) billigt bei
F. W. Rüprecht.

Ein in Jhlewig belegenes Wohnhaus nebst Eingebäuden, einem Stück Garten und einer Kadel, worauf unbedeutende Lasten ruhen, bin ich willens zu verkaufen. Ich habe hierzu einen Termin zum 7. März c. Nachmittags 2 Uhr in gedachtem Hause angesetzt und bemerke, daß sich das Haus vorzüglich für einen Holzarbeiter, namentlich Stellmacher, sehr gut eignet, da derselbe hinlängliche Nahrung finden würde. Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht und kann $\frac{1}{2}$ der Kaufsumme daran stehen bleiben.

Chr. Busch.

Brauerei-Verpachtung.

Die hiesigen brauberechtigten Bürger beabsichtigen das ihnen zugehörnde Brauhaus mit der Brauereibetriebung in demselben und mit dem Inventario von Michael d. Js. ab anderweit auf Sechs Jahre meistbietend, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, in dem hiezu auf den 22. Februar d. Js. Vormittags 10 Uhr

zu Rathhause anberaumten Termine, öffentlich zu verpachten. Die Licitanten haben sich jedoch zuvor über ihre persönlichen und Vermögensverhältnisse, sowie über ihre Kautionsfähigkeit glaubhaft auszuweisen, die Pachtbedingungen kann man auf portofreie Briefe von der Brauereischäfts-Deputation zugesendet erhalten.

Bitterfeld, den 19. Januar 1847.

Die Brauereischäfts-Deputation.

Bekanntmachung.

Zu der schönen Ballade von Wanka »Die letzten Drei« hat der Kamerad Leubuscher in Breslau ein sehr ansprechendes Bild auf eigne Kosten anfertigen und durch gelungenen Steindruck vervielfältigen lassen.

Der Besitz dieses Bildes wird vielen Kameraden erwünscht sein, und wir bringen daher zur öffentlichen Kenntniß, daß ein Abdruck desselben bei Kamrad Buchhändler Lipsert hieselbst, Alter Markt Nr. 495, (der zur Annahme von Subskriptionen sich bereit erklärt hat), zur Ansicht ausgestellt ist.

Der Subskriptionspreis ist $1\frac{1}{2}$ Thlr. und der Ertrag soll zu einem milden Zwecke theilweise verwendet werden.

Halle, den 12. Februar 1847.

Der Stab
der Freiwilligen-Kompagnie von
Halle und Umgegend.

Wegen Aufgabe des Fuhrgeschäftes sind mehrere gute starke Arbeitspferde, nebst einer hochtragenden Stute, und zwei Wagen mit eisernen Achsen sofort zu verkaufen Borngasse Nr. 1379.

Fortunagrube bei Lochau sind noch 500,000 Stück Braunkohlensteine vorhanden. Dieselben sind von vorzüglicher Güte und werden zu dem wohlfeilen Preis 100 Stück pro 3 Egr. 9 Pf. excl. Ladegeld verkauft.

Elbinger Neuenagen,

à Stück 1 Egr., in Schocken billiger, bei
Bolke.

Heute zu jeder Stunde frische Pfannkuchen, gefüllt und ungefüllt, von bekannter Güte, 32, 65 und 130 für einen Thaler, empfiehlt
Röbeck, gr. Ulrichsstraße.

Antwort

auf die Anfrage in Nr. 35 d. G.
Notizbüchlein sein, willst Du bei Deinem Eigentümer sein? — so stelle Dich bald gefälligst ein.

D. L. 876. H. a./S.

Die Herren Schulzen hier nahe gelegener Ortschaften werden ersucht, die durch Ansprechen von Gaben lästig werdenden hiesigen Orts-Angehörigen sich in ihren Gemeinden, auf weiter hier, zur Anzeige bringen lassen zu wollen.

Schochwitz, den 12. Februar 1847.

Die Polizei-Behörde.
Flacke.

500 Thlr. pr. Cour. sind gegen sichere erste Hypothek auf ländliche Grundstücke sogleich auszuleihen. Das Nähere zu erfragen bei dem Gastwirth Herrn Brandt im weißen Hof.

Einen Stellmacher-Gesellen sucht der Stellmachermeister Koch in Nietleben.

Mittwoch den 17. Februar ladet zum Karpfen-Schmaus ergebenst ein der Gastwirth Köppler in Teutschenthal.

Dienstag den 16. Februar d. J. ladet zum Faschnachts-Ball freundlichst ein
Passendorf. Herzberg.

Einen Lehrling sucht der Schmiedemeister Engel, Steinweg Nr. 1675.

Ein $\frac{1}{4}$ Stunde von einer sehr frequenten Stadt gelegenes nahrhaftes Schenkgrundstück im Leipziger Kreise, mit 80 Steuer-Einheiten, ist aus freier Hand zu verkaufen durch die Besitzerin
F. R. verw. Busch.
Tauscha, den 11. Februar 1847.